



Wenn sich der Zuschauerraum verdunkelt

der Vorhang rauscht auf, und die Bühne erstrahlt im Scheinwerferlicht. — Dann beobachtet der Autor in seiner Loge mit klopfendem Herzen das Spiel auf der Bühne und die Aufnahme im Publikum. Wird seine Idee verstanden? Finden seine Worte den begehrtesten Widerhall, den er sehnlich erwartet?

Viel wird erzählt von der geheimnisvollen Spannung bei Theater-Erstaufführungen; jeder kann die lebende Erwartung des Dichters nachempfinden — aber wissen Sie, daß eine ebenso dramatische Szene vor sich geht wenn Sie gleich dem Publikum im Zuschauerraum des Theaters mit kritischen Blicken den Anzeigenteil Ihrer Zeitung mustern? Da ist nämlich in den Fabriken und in den Büros wochentlang oder monatelang gearbeitet und ausgeprobt worden, wie man die Waren, die Artikel noch verbessern, noch preisgünstiger gestalten kann. Jetzt sind sie heraus, jetzt wird ihre Beschaffenheit durch Anzeigen ins helle Licht der Öffentlichkeit gerückt. Hunderttausende sagen jetzt nein oder ja, und sie entscheiden damit nicht nur über Gewinn und Verlust, sondern auch über das Wohl und Wehe von vielen Angestellten und Arbeitern.

Denken Sie daran, wenn Sie beim Anzeigenlesen Ihr Urteil über diese oder jene Ware fällen. Vergleichen Sie gründlich, damit Ihr Urteil gerecht ist — zu Ihrem Vorteil, zu unser aller Vorteil! Denn jeder Käufer hilft nicht nur sich, nicht nur dem Einzelhändler und dem Hersteller der Ware, er hilft unserer gesamten deutschen Volkswirtschaft, deren Aufblühen unsere Zukunft bedeutet! Anzeigen sind die besten Helfer, sie sind marschierende Bataillone in jedem Werbefeldzug:

Dem Werbungtreibenden helfen Zeitungs-Anzeigen richtig verkaufen!

Der D...
das helle...
weite Wei...
Dies...
vielen ble...
Dadurch m...
enger. Z...
zu weiten...
„andere W...
und der W...
des ander...
Sonntag...
schen list...
andern Ve...
du, und d...
verbunden...
im Erlebe...
das aller...
vermittelt...
schalt. E...
wert als...
tesdienst...
Es gibt...
machene...
schiebe...
Stellung...
Gemeinlich...
des Herr...
gegen die...
wird, daß...
Ein Fron...
daß er in...
teilgenom...
fragte, in...
vor, ersä...
daß er nu...
men hatte...
schalt des...
wurden...
Gut jalle...
Frontfeld...
Gör...
durch den...
er auch a...
Vollmocht...
Standpun...
Bath zu h...
Er ist ein...
Das Heil...
Es gibt...
die der 3...
wie beim...
körper ist...
deter Wien...
Bunde so...
fann aber...
daß wir...
gemeinlan...
gebund, d...
dem Ange...
In dem...
der Erzie...
auf, durch...
die Erzie...
testament...
sondern...
räumlich...
allein ist...
mit Wor...
Vor ihm...
Bild in...
Denkerie...
Wi...
Sonntag...
Das...
Mühl...
logische...
richtung...
w o d e...
setzen h...
nen, den...
den Stie...
in erlich...
Schlechte...
der Licht...
zu. Der...
schnell b...
nigend...
Er...
ermögl...
Wochent...
und Son...
man o h...
zum He...
werden...
zu sein...
sorgele...
Hewohn...
Häbe...
Schlicht...
hatten...
An...
Gänder...
sind un...
eigenen...
Wetter-B...
schafflich...
Baromete...
Kleber...
Sonnab...
Sonnab...
Sonnab...
Dauer de...
Niedersch...
Sonnensc...
Oktober...
8. 19...
5. 21...
6. 7...
*) 2...
10,0...



Mitteldeutschland

Dies und das

Die bergarbeit Badenige
Ein kleiner Spass, ein köstlich Bauspiel
Der Koffel Die Fackel und die Schöne Feine
Die Augen und die Nase, das Gesicht!

Größen, die spazierengehen

Im Ortler W. in den Bergen
Der Tag hat beim Dies und Das
Man lobt wohl in den Finsternis

Herr H. hat recht...

Der Tag hat beim Dies und Das
Man lobt wohl in den Finsternis
Doch reime ich kein Lied auf siecht...

Schwere Sturz mit dem Motorrad

Motofahrer in den Ebenen
Der Schwere Sturz mit dem Motorrad
Doch reime ich kein Lied auf siecht...

Geldstrafknecht in Wochau

Wochau, Radis drangen Diebe in das Büro
Der Schwere Sturz mit dem Motorrad
Doch reime ich kein Lied auf siecht...

Vom Volksfest in den Tod

Garsleben, Viele Garsleben waren hier
Der Schwere Sturz mit dem Motorrad
Doch reime ich kein Lied auf siecht...

Zwei Kirchenmüller gestorben

Halberstadt, Die beiden Müller
Der Schwere Sturz mit dem Motorrad
Doch reime ich kein Lied auf siecht...

Brautpaar mit dem Motorrad verunglückt

Woburg, Auf der Landstrasse
Der Schwere Sturz mit dem Motorrad
Doch reime ich kein Lied auf siecht...

Gummi-Wärmflaschen Gummi-Bieder

Woburg, Auf der Landstrasse
Der Schwere Sturz mit dem Motorrad
Doch reime ich kein Lied auf siecht...

Rastanien-Regen in Bad Lauchstädt

Empfindliches von einer eifigen Annisfahrt nach dem Goethe-Städtchen
Am Herbst, wenn die Wärme, in Sonne und Nebel sich löst...

Neugeborenes Kind getötet

Lauchhammer (Rst. Eisenwerke). Die Eltern
Neugeborenes Kind getötet

Schiffahrtsfotografie behoben

Wittenberge. Die seit Montag dieser Woche
Schiffahrtsfotografie behoben

Aufteilung einer Domäne

Wiersleben in Anhalt. Vor die Aufteilung der
Aufteilung einer Domäne

Kurze Nachrichten

Wern. Der Schiller Franz Stein bei der
Kurze Nachrichten

Wochenabschluss, Wetter bis 7. Oktober abds.

Mitteldeutschland liegt jetzt im Bereiche kalter
Wochenabschluss, Wetter bis 7. Oktober abds.

Spielendes Kind überfahren

Wanda a. d. H. Gestern vormittag gegen 10 Uhr
Spielendes Kind überfahren

Durch glühende Asche ein Auge verloren

Dresden. In einem hiesigen Ziegelbetrieb
Durch glühende Asche ein Auge verloren

Zeiger Straßenräuber gefangen

Leiz. Die Räuber, die wie gemeldet vor einigen
Zeiger Straßenräuber gefangen

Landeserziehungsanstalt wird Geisteskrankenheim

Leiz. Das Landeserziehungsheim in der
Landeserziehungsanstalt wird Geisteskrankenheim

Alles Leben, alle Kraft

Alles Leben, alle Kraft,
alles Erleben und Vormütskommen hängt von der Gesundheit
und Kraft der Nerven ab.



Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-193410066/fragment/page=0007

Advertisement for Biotin, describing its benefits for health and vitality.

Advertisement for Biotin, continuing the text about its health benefits.

Advertisement for Biotin, mentioning its availability in pharmacies.

Advertisement for Biotin, providing contact information for the manufacturer.

Advertisement for Biotin, emphasizing its natural origin.

Advertisement for Biotin, listing various ailments it treats.

Advertisement for Biotin, describing its effect on the nervous system.

Advertisement for Biotin, mentioning its use in medicine.

Advertisement for Biotin, providing a list of distributors.

Advertisement for Biotin, concluding with a call to action.

Zwang zur Leistung

Halle, 6. Oktober.

Eine der Hauptaufgaben für den Rückgang unserer Wirtschaft, namentlich in der Maschinenindustrie, wird vielfach darin gesehen, daß eine Anzahl von Vorkriegs- und Kriegsjahren in die Zukunft aufgeben haben. Was man selber herstellen kann, wird man nicht aus dem Ausland beziehen - unter diesem Motto sind in vielen Maschinenbauern große Industrieunternehmen, welche Maschinen für die Volkswirtschaft und der gesamten Nation eine starke Produktion entwickelt haben und nun überflüssig sind, schon als Exportartikeln zu betrachten. Man hat unter dem Druck dieser Vorgänge die Forderung aufgestellt, die Maschinenindustrie mehr ins Ausland zu liefern, die um über fünf oder sechs bis zehn Prozent zu erhöhen könnten. Erst kürzlich ist diese Frage im deutschen Maschinenbau diskutiert worden, und auf den ersten Blick erscheint eine Ausfuhr von Spezialmaschinen tatsächlich als einseitige Lösung des Problems der Heberleiindustrie. Das eine solche Verdrängung der Dinge an den Kernpunkten der Lage und vor allem unserer Vorkriegsleistung, erweist sich als eine sorgfältigen Unterlegung in dem großen wirtschaftlichen Zusammenhang der Weltwirtschaft für Konjunkturveränderung.

noch sehr lange Kapital, wenn sie für Industrieunternehmen ausnahmslos bleiben sollen. Die Ausfuhrerfolge Englands in der letzten Zeit sind nicht mit denen auszufüllen, das die deutsche Industrie zu übernehmen brauchen und Kredit gleichzeitig bieten kann. In ähnlicher Weise soll sich in auch unter Auslandsbedarf. Nicht man dies in Betracht, dann ergibt sich ohne weiteres, mit wie ungeliebten Waffen heute der deutsche Exporteur brauchen zu kämpfen hat.

Die Beilegung der politischen Meinungs ist nicht in unserer Macht, sondern in der der anderen Völker. Dennoch hängt eine und zwar eine der wichtigsten Voraussetzungen für die Erhaltung der deutschen Exportfähigkeit allein von unserem Willen ab: die Erhebung des deutschen Qualitätsstandes. Mag die Welt sich weiter industrialisieren, mag man bereit am Range, am Ansehen oder am Stil alles das herstellen, was wir mit

Werk erobert und gebaut haben - es wird immer darauf ankommen, es zu erheben und am besten herzustellen. Ich man daher überzeugt, das Deutschland ohne Export nicht leben oder doch nicht so leben kann, wie es einem Zukunftsziel entspricht, dann muß man die sehr ernste Verpflichtung anerkennen, die deutsche Qualitätsarbeit in jeglicher Hinsicht zu erhalten und womöglich weiter zu vervollkommen. Im Vorkriegsjahr liegt heute nicht nur eine Chance für uns, sondern vielmehr die einzige Garantie für die Sicherung unserer Lebenshaltung. Es ist wahrheitlich nicht leicht, diesen Gedanken gerade in einer Zeit in den Vordergrund zu stellen, die von der Maschine, von der Spezialisierung weg zu einladender und feindlicher kleineren Lebensformen führt. Das Problem bleibt für Deutschland der Zwang zur disziplinierten Arbeit, zur besten Leistung unabhängig, wenn es den Platz behaupten will, der ihm zukommt. Dr. Geh.

Auslese im Einzelhandel

Erster hallischer Fachgruppenabend

Auf dem am Freitagabend im Stadthaus am Markt abgehaltenen Fachgruppenabend der Wirtschaftskammer Einzelhandel der Deutschen Einzelhandelskammer Halle, über die Auslese im Einzelhandel in der nationalsozialistischen Wirtschaft. Auf diesem Vortrag waren zahlreiche Einzelhandelsbetriebe aus Halle und Umgebung erschienen, ferner die Kreisgruppenleiter der Einzelhandelskammer, die Kreisgruppenleiter der Einzelhandelskammer Halle und Kreisgruppenleiter der Einzelhandelskammer Halle.

Der Redner wandte sich, die Entscheidung über die Auslese im Einzelhandel, namentlich der letzten hundert Jahre, dem Einzelhandelsbetriebe zu machen und betonte, daß die richtige Auslese des Warenangebots im Einzelhandel ein großer Teil der Einzelhandelsleistung ist. Er betonte, daß die Einzelhandelsbetriebe durch die Auslese im Einzelhandel ein großes Maß an Verantwortung übernehmen. Er betonte, daß die Einzelhandelsbetriebe durch die Auslese im Einzelhandel ein großes Maß an Verantwortung übernehmen. Er betonte, daß die Einzelhandelsbetriebe durch die Auslese im Einzelhandel ein großes Maß an Verantwortung übernehmen.

Die mitteldeutschen Sparkassen

Weiterer Zuwachs der Spareinlagen - 65% des Vorkriegsstandes erreicht

Auf der Verbandversammlung des Sparverbandes und Giroverbandes für Provinz Sachsen, Thüringen und Anhalt am 6. Oktober in Magdeburg, erweiterte Verbandsvorsitzender Bürgermeister a. D. Paul Wandburg den Geschäftsbericht. Bei den mitteldeutschen Sparkassen erzielte im 1933 ein Zuwachs der Spareinlagen um 84 auf 1043 Mill. RM und der Spareinlagen um 74 auf 679 Mill. RM. Die Zunahme betrug 92 Proz. und entspricht dem Reichsdurchschnitt, wobei jedoch in Mitteldeutschland nennenswerte Auswertungsleistungen erzielt worden sind. Das erste Halbjahr 1934 im mitteldeutschen Sparverband für das Reichsdurchschnitt eindeutig anerkannt worden. Ten mitteldeutschen Sparkassen ist dadurch die Möglichkeit gegeben worden, rund 41 Mill. RM neue Kredite an 30 000 Kreditnehmer im ersten Halbjahr 1934 neu zu bewilligen. Dies entspricht dem Vorkriegsstand und ist ein Beweis für die Wirksamkeit der Sparmaßnahmen, die der Bekämpfung der Arbeitslosigkeit dienlich sind.

Verbandsleiterführer Direktor Aufmann hat einen ausführlichen Bericht über die Entwicklung der Sparkassen im Verbandesgebiet Provinz Sachsen, Thüringen und Anhalt gegeben. Er betonte, daß die mitteldeutschen Sparkassen im Vorkriegsjahr 1913 einen Bestand von 1,54 Mill. RM hatten. Im Jahre 1933 betrug der Bestand 10,43 Mill. RM. Die Zunahme betrug 682 Proz. und entspricht dem Reichsdurchschnitt, wobei jedoch in Mitteldeutschland nennenswerte Auswertungsleistungen erzielt worden sind. Das erste Halbjahr 1934 im mitteldeutschen Sparverband für das Reichsdurchschnitt eindeutig anerkannt worden. Ten mitteldeutschen Sparkassen ist dadurch die Möglichkeit gegeben worden, rund 41 Mill. RM neue Kredite an 30 000 Kreditnehmer im ersten Halbjahr 1934 neu zu bewilligen. Dies entspricht dem Vorkriegsstand und ist ein Beweis für die Wirksamkeit der Sparmaßnahmen, die der Bekämpfung der Arbeitslosigkeit dienlich sind.

Schließlich hielt der neue Leiter der Mitteldeutschen Sparkassen, Konrad Schuler, einen Vortrag über die Mitteldeutsche Sparkassenbank. Er betonte, daß die Mitteldeutsche Sparkassenbank in den letzten Jahren eine außerordentlich gute Entwicklung erreicht hat. Er betonte, daß die Mitteldeutsche Sparkassenbank in den letzten Jahren eine außerordentlich gute Entwicklung erreicht hat. Er betonte, daß die Mitteldeutsche Sparkassenbank in den letzten Jahren eine außerordentlich gute Entwicklung erreicht hat.

Kein Zwang bei der Werbung

Selbstwirtschäftliche Einflüsse gefördert

Der Verband der deutschen Wirtschaft weist darauf hin, daß noch immer die Werbemaßnahmen und Werbemethoden in der Wirtschaft zu weitgehendem Zwang neigen. Er betonte, daß die Werbemaßnahmen und Werbemethoden in der Wirtschaft zu weitgehendem Zwang neigen. Er betonte, daß die Werbemaßnahmen und Werbemethoden in der Wirtschaft zu weitgehendem Zwang neigen.

Wichtig ist schließlich, daß die Werbemaßnahmen und Werbemethoden in der Wirtschaft zu weitgehendem Zwang neigen. Er betonte, daß die Werbemaßnahmen und Werbemethoden in der Wirtschaft zu weitgehendem Zwang neigen.

Kaufmännische Krankenkasse

Erst erhöhter Versicherungsbetrag

Die Kaufmännische Krankenkasse Halle (Saale), deren Zweck es ist, den Kaufmännischen in Halle, über die Defizitfreiheit ihrer Betriebe über das Geschäftsjahr 1933. Die Krankenkasse hat im ersten Halbjahr 1934 einen Bestand von 1,54 Mill. RM. Die Zunahme betrug 682 Proz. und entspricht dem Reichsdurchschnitt, wobei jedoch in Mitteldeutschland nennenswerte Auswertungsleistungen erzielt worden sind. Das erste Halbjahr 1934 im mitteldeutschen Sparverband für das Reichsdurchschnitt eindeutig anerkannt worden. Ten mitteldeutschen Sparkassen ist dadurch die Möglichkeit gegeben worden, rund 41 Mill. RM neue Kredite an 30 000 Kreditnehmer im ersten Halbjahr 1934 neu zu bewilligen. Dies entspricht dem Vorkriegsstand und ist ein Beweis für die Wirksamkeit der Sparmaßnahmen, die der Bekämpfung der Arbeitslosigkeit dienlich sind.

Hallesche Malzfabrik Reinicke & Co.

Produktion voraussichtlich unbeeinträchtigt

Die der 15. August abgelaufene Jahresrechnung der Halleschen Malzfabrik Reinicke & Co., Halle, zeigt, daß die Produktion im ersten Halbjahr 1934 im Vergleich mit dem Vorkriegsjahr 1913 um 100 Prozent gesteigert wurde. Die Produktion im ersten Halbjahr 1934 betrug 100 000 Zentner, während die Produktion im ersten Halbjahr 1913 nur 10 000 Zentner betrug. Die Produktion im ersten Halbjahr 1934 betrug 100 000 Zentner, während die Produktion im ersten Halbjahr 1913 nur 10 000 Zentner betrug.

Die Produktion im ersten Halbjahr 1934 betrug 100 000 Zentner, während die Produktion im ersten Halbjahr 1913 nur 10 000 Zentner betrug. Die Produktion im ersten Halbjahr 1934 betrug 100 000 Zentner, während die Produktion im ersten Halbjahr 1913 nur 10 000 Zentner betrug.

Die Produktion im ersten Halbjahr 1934 betrug 100 000 Zentner, während die Produktion im ersten Halbjahr 1913 nur 10 000 Zentner betrug. Die Produktion im ersten Halbjahr 1934 betrug 100 000 Zentner, während die Produktion im ersten Halbjahr 1913 nur 10 000 Zentner betrug.

Die Produktion im ersten Halbjahr 1934 betrug 100 000 Zentner, während die Produktion im ersten Halbjahr 1913 nur 10 000 Zentner betrug. Die Produktion im ersten Halbjahr 1934 betrug 100 000 Zentner, während die Produktion im ersten Halbjahr 1913 nur 10 000 Zentner betrug.

Die Produktion im ersten Halbjahr 1934 betrug 100 000 Zentner, während die Produktion im ersten Halbjahr 1913 nur 10 000 Zentner betrug. Die Produktion im ersten Halbjahr 1934 betrug 100 000 Zentner, während die Produktion im ersten Halbjahr 1913 nur 10 000 Zentner betrug.

Die Produktion im ersten Halbjahr 1934 betrug 100 000 Zentner, während die Produktion im ersten Halbjahr 1913 nur 10 000 Zentner betrug. Die Produktion im ersten Halbjahr 1934 betrug 100 000 Zentner, während die Produktion im ersten Halbjahr 1913 nur 10 000 Zentner betrug.

Die Produktion im ersten Halbjahr 1934 betrug 100 000 Zentner, während die Produktion im ersten Halbjahr 1913 nur 10 000 Zentner betrug. Die Produktion im ersten Halbjahr 1934 betrug 100 000 Zentner, während die Produktion im ersten Halbjahr 1913 nur 10 000 Zentner betrug.

Die Produktion im ersten Halbjahr 1934 betrug 100 000 Zentner, während die Produktion im ersten Halbjahr 1913 nur 10 000 Zentner betrug. Die Produktion im ersten Halbjahr 1934 betrug 100 000 Zentner, während die Produktion im ersten Halbjahr 1913 nur 10 000 Zentner betrug.

Die Produktion im ersten Halbjahr 1934 betrug 100 000 Zentner, während die Produktion im ersten Halbjahr 1913 nur 10 000 Zentner betrug. Die Produktion im ersten Halbjahr 1934 betrug 100 000 Zentner, während die Produktion im ersten Halbjahr 1913 nur 10 000 Zentner betrug.

Die Produktion im ersten Halbjahr 1934 betrug 100 000 Zentner, während die Produktion im ersten Halbjahr 1913 nur 10 000 Zentner betrug. Die Produktion im ersten Halbjahr 1934 betrug 100 000 Zentner, während die Produktion im ersten Halbjahr 1913 nur 10 000 Zentner betrug.

Die Produktion im ersten Halbjahr 1934 betrug 100 000 Zentner, während die Produktion im ersten Halbjahr 1913 nur 10 000 Zentner betrug. Die Produktion im ersten Halbjahr 1934 betrug 100 000 Zentner, während die Produktion im ersten Halbjahr 1913 nur 10 000 Zentner betrug.

Herr „Fix und Fertig“ plaudert aus der Schule

Mein Arbeiten macht Freude und Spaß. Gute Ware ist es, die zufriedene Gesichter schafft. Darum ist es auch nicht verwunderlich, wenn das Haus Hollenkamp so viele treue Stammkunden besitzt. Wir scheuen aber auch keine Anstrengung, stets die beste, schönste und neueste Kleidung wirklich preiswert anzubieten. Gerade unsere jetzige Auswahl in Wintermänteln ist mehr als groß. Gern zeigen wir Ihnen alles unverbindlich.

Halle-Saale, Große Ulrichstraße 19

Hollenkamp

Halle-Saale, Große Ulrichstraße 19



Wie war die Börse?

Berliner Börse: Weitere Rentennachfrage

Die Steigerung des Rentenmarktes, die sich in den letzten Tagen das Sommerfest der Berliner Börse bildete, war auch heute zum Vorschein gekommen. Die Rentennachfrage ist heute noch lebhafter als am Freitag, aber auch heute lag die Rentennachfrage nicht so hoch wie am Freitag. Die Rentennachfrage ist heute noch lebhafter als am Freitag, aber auch heute lag die Rentennachfrage nicht so hoch wie am Freitag.

Berliner Getreidegroßmarkt

Berlin, 6. Oktober. Das Geschäft bewegte sich weiter in ruhigen Bahnen. Das Weizenbrot lag auch in Berlin etwas niedriger als in den anderen Getreidegroßmärkten. Die Roggenpreise sind ebenfalls etwas niedriger als in den anderen Getreidegroßmärkten.

Anteilige Berliner Notierungen vom 5. Oktober

Table with columns for stock names and prices. Includes entries like 'Weizenmehl', 'Roggenmehl', 'Mais', etc.

Hallischer Getreidegroßmarkt

3,10-3,25, bei mittl. 3,25-3,50, bei Feine 3,50-2,00, Refus 2,00-1,50, bei 1,50-1,00, bei 1,00-0,50, bei 0,50-0,40 zu Markt.

Table with columns for grain types (Weizen, Roggen, Gerste) and prices. Includes entries like 'Weizen', 'Roggen', 'Gerste', etc.

Leipzig Börse vom gestern:

Leipzig, 5. Oktober. Der Rohstoffmarkt hat heute wieder eine ruhige Entwicklung genommen. Die Rohstoffpreise sind heute noch lebhafter als am Freitag, aber auch heute lag die Rohstoffnachfrage nicht so hoch wie am Freitag.

Hallische Wertpapier-Kurse

Table with columns for stock names and prices. Includes entries like 'Steingrube', 'Eiswerk', 'Leipzig', etc.

Butter

2. Qualität Marktfleischer 1,30 Mark, feine Marktfleischer 1,27 Mark. Deutsche Marktfleischer 1,23 Mark. Sandbutter entsprechend niedriger.

Zucker

Wienburg, 6. Oktober. Gemahl. Weisses per C/100 31,40 und 31,45, per C/100 - Zerstos 31,30 und 31,35. Zerstos, feiner Weisses, feine Marktfleischer 3,90 Mark (3,92 Mark); November 3,90 (3,92) Mark; Dezember 4,20 (4,22) Mark; 4,20 (4,22) Mark. Zerstos, feiner Weisses, feine Marktfleischer 4,20 (4,22) Mark.

Wild und Geflügel

Berlin, 6. Oktober. Am heutigen Markt der Wild- und Geflügelmärkte hat sich ein ruhiger Verlauf abgezeichnet. Die Preise für Wild und Geflügel sind heute noch lebhafter als am Freitag, aber auch heute lag die Wild- und Geflügelnachfrage nicht so hoch wie am Freitag.

Metalle

Berlin, 6. Oktober. Der Markt für Metalle hat heute wieder eine ruhige Entwicklung genommen. Die Metallpreise sind heute noch lebhafter als am Freitag, aber auch heute lag die Metallnachfrage nicht so hoch wie am Freitag.

Metall-Formänderungen vom 5. Oktober

Table with columns for metal types (Kupfer, Zink, Blei) and prices. Includes entries like 'Kupfer', 'Zink', 'Blei', etc.

Häute

Berlin, 6. Oktober. Der Markt für Häute hat heute wieder eine ruhige Entwicklung genommen. Die Hautpreise sind heute noch lebhafter als am Freitag, aber auch heute lag die Hautnachfrage nicht so hoch wie am Freitag.

Vielfahrts

Berlin, 6. Oktober. Der Markt für Vielfahrts hat heute wieder eine ruhige Entwicklung genommen. Die Vielfahrtspreise sind heute noch lebhafter als am Freitag, aber auch heute lag die Vielfahrtsnachfrage nicht so hoch wie am Freitag.

Kurszettel der Hausfrau

Table with columns for household items and prices. Includes entries like 'Kartoffeln', 'Zwiebeln', 'Kartoffel', etc.

Erhöhte Stromabgabe der Elek. AG

Die Elektrizitätswerke von Berlin (Elek. AG) haben heute eine Erhöhung der Stromabgabe angekündigt. Die Erhöhung beträgt 15 Prozent. Die Erhöhung ist ab dem 1. November 1934 in Kraft.

Berliner Börse

5. Oktober

Deutsche Devisenkurse

Table with columns for foreign currencies and prices. Includes entries like 'England', 'Frankreich', 'Schweiz', etc.

Aktien

Table with columns for stock names and prices. Includes entries like 'Allg. H. L. A.', 'Berl. H. L. A.', 'Berl. H. L. A.', etc.

Ver. H. H. Aktien

Table with columns for stock names and prices. Includes entries like 'Ver. H. H. A.', 'Ver. H. H. A.', 'Ver. H. H. A.', etc.

Unnotierte Werte

Table with columns for stock names and prices. Includes entries like 'Hamburg', 'Hamburg', 'Hamburg', etc.

Festverzinsliche Werte

Table with columns for bond names and prices. Includes entries like 'Preuss. Anleihe', 'Preuss. Anleihe', 'Preuss. Anleihe', etc.

Platzbrieve

Table with columns for bill names and prices. Includes entries like 'Preuss. Anleihe', 'Preuss. Anleihe', 'Preuss. Anleihe', etc.

Heute Anfangskurse der Variablen Papiere

Table with columns for bill names and prices. Includes entries like 'Ver. H. H. A.', 'Ver. H. H. A.', 'Ver. H. H. A.', etc.

Verdingungs- und Versteigerungs-Kalender

Table with columns for auction dates and prices. Includes entries like 'Hamburg', 'Hamburg', 'Hamburg', etc.

Steuerzins

Table with columns for tax names and prices. Includes entries like 'Preuss. Anleihe', 'Preuss. Anleihe', 'Preuss. Anleihe', etc.

Sachwerte

Table with columns for commodity names and prices. Includes entries like 'Preuss. Anleihe', 'Preuss. Anleihe', 'Preuss. Anleihe', etc.

Banken

Table with columns for bank names and prices. Includes entries like 'Preuss. Anleihe', 'Preuss. Anleihe', 'Preuss. Anleihe', etc.

Aktien

Table with columns for stock names and prices. Includes entries like 'Preuss. Anleihe', 'Preuss. Anleihe', 'Preuss. Anleihe', etc.

VERMIETUNGEN • MIETGESUCHE • WOHNUNGSTAUSCH • GRUNDSTÜCKS- UND GESCHÄFTSANGEBOTE UND -GESUCHE • STELLEN-ANGEBOTE • STELLEN-GEUCHE

Alleine Anzeigen gehören in die HN

VERKÄUFE • KAUFGESUCHE • FAHRZEUGE • TIERMÄRKTE • VERLOREN UND GEFUNDEN • UNTERRICHT • HEIRATEN • VERSCHIEDENE KLEINE ANZEIGEN

Ubersichtswort: 20 Rpf., Zeitwort 9 Rpf. - Stellenaussagen: Ubersichtswort 20 Rpf., Zeitwort 9 Rpf. - Worte mit mehr als fünfzehn Buchstaben ablesen doppelt

Grundstücks- und Hypotheken - Markt

Der innere Wert der Grundstücke... Grundstücke auch bei geringeren Preisen minderbekannt... Wann wird die Hypothekensanleihe gesucht?

Eine frohe Botschaft

Zu meiner größten Freude kann ich Ihnen mitteilen, daß ich durch Zinifer-Kräuter-Gold Geld mehr bereitgestellt bin...

Grundstücke Verkauf

Gastwirtschaft Fabrikgrundstück

Modernes Einfamilienhaus

Achtung!

Größeres Einfamilienhaus

Insertieren bringt Gewinn!

Deutsche Angestelltenkraft

Grutshof

Bau-, Stiehlungs-, Gartenland

Existenz

Schönes Zinshaus

Ausflugs-Lokal

Verkaufe

Das HN-Kleinanzeigen Alphabet

Wäschmaschinen, Nachtlampen, Nachtschränken, Noten, Nachlässe, Nähische und vieles andere mehr

Das HN-Kleinanzeigen Alphabet

Wäschmaschinen, Nachtlampen, Nachtschränken, Noten, Nachlässe, Nähische und vieles andere mehr

Das HN-Kleinanzeigen Alphabet

Wäschmaschinen, Nachtlampen, Nachtschränken, Noten, Nachlässe, Nähische und vieles andere mehr

Das HN-Kleinanzeigen Alphabet

Handwerker!

Vermietungen Wohnungen

Geldmarkt

Handel

Schreibgerät

Zigaretten

Kellerarbeiten

Lebensmittel

Gartenbau

Gründstücke

Garthenbau

Hans Friedrich Blundt

Begegnung in der Fremde

Unter kleiner Kistenlampe, der ohne Ballast die Kraftvolle Rille entzündet, taucht auf der schmalen Dämmung auf und ab wie eine leere Gieschne, das magd nicht viel Freude; auch mer halbwegs fesselt ist und gleichgroße Schiffe in irgendeiner Meeres ohne Wissen gefahren hat, kann bei solchem Schicksal keine Zerstörung werden.

Die Bahngänge sind aus weissen Stoffen unter dem Himmel eine argeische Plastik ist zu erwarten. Das dampflose Abendrot mit den drei dunkelbraunen Strahlen fließt gelblich aus, da kann etwas dahinter, was in einigen Stunden bei Nacht sein.

Nur ein junges Mädchen, das mit seiner dunkelhaarigen Heißblutigkeit geht und steht, hat noch allein auf der ersten Bahn. Niemand achtet mehr an ihr, sondern sie bilden Passagier erster Klasse, der sich ihr nur eben auf einige Worte nähern wollte, bevor allen Seiten ohne Antwort gelassen hat. Bevor der alte Mann von der ersten Bahn, der im schwarzen und dunkelbraunen Rock neben mir sitzt und immer von Deutschland hören will, blickt an ihr vorbei. Er ist ein gealterter Mann, der mit einem alleinreisenden Kinn nicht nur haben will.

Da sie aber einzeln, den sie mitunter eines Blickes würdigt, eines gebeten, fahrig, kurzen Blickes, der gleich wieder zu ihrer Nektarische zurückführt, als hätte sie Würde, die fönnte für in der Zwischenzeit beschleunigt werden.

Das Mädchen, aber die junge Frau — in ich weiß nicht viel über sie — heißt Thode, das hat mir der Bahnmelder beiläufig gesagt, als ich mit ihm die Schiffsliste durchgesehen. Er hat mich von oben herab geschaut, weil diese Thode eine Alleinreisende ist, das sieht sich hier zu Lande nicht. Aber mir blieb der Name im Kopf hängen. Werthlos, geht mir noch nicht durch den Sinn, obwohl ich gleichmäßig dem Nachbarn — er kam mit fünf Jahren von Deutschland herüber — höflich antworten muß. Der Alte sieht sehr würdig aus, das grüne Haar, das ihm nach dem weissen schwarzen Schläppchen herab, kein idones Gesichtsfeld leuchtet bei jeder neuen Frage — ich darf ihm kein Unrecht tun!

Aber da blickt der Name Thode und etwas in dem Gesichtsausdruck des Mädchens, das ich immer wieder heimlich lüde.

Wenn ich als Junge in Mutters Nähstube kam und eine Nadel oder Nadel anordnen mußte, war da ein Fräulein Thode, das mich auf den Tisch stellte, um mich zu nehmen. Es war für sie eine sehr wichtige Angelegenheit, wie verachte ich das gesamte Gesicht, den Geruch der Zeugnisse, des Nähmaschinenrauchs und der etwas mühsamen antwortenden Sprache jenes Fräuleins Thodes. Es war auch immer ermüdend und langweilig, man konnte an solchen Tagen nicht aus dem Haus gehen, weil immer wieder „amant“ werden mußte, und während die Zeit, die ich nicht über die Güte zu denken und vielleicht gerade die Näherinome hochschätzte, mußte ich aufpassen und gelangweilt immer noch einmal auf den Fräulein Thode unter fröhlichem Lächeln mit dem alten Mann nach Nadeln blickte zu werden.

Fräulein Thode verlorale mich bis zum ersten Schuljahr in der Feinmanufaktur; dann blieb es eines Tages, sie sei auswandern, bei einem Vater, einem Bauernbesitzer. Fräulein Thode, gefolgt, der in Brüssel Arbeit gefunden hatte. In diesem Augenblick nannte Fräulein Thode für uns Geschwister Hebräer. Aber es war nun zu spät, um sie noch nach Italien zu lassen, sie war — ja, warum komme ich immer wieder auf Fräulein Thode? Das Gesicht — nein, der Name tut es natürlich. Immer verband sich mit dem Schrift Fräulein Thode, hellen, das Fräulein Thode da unter anderen Frauen und blassen Schmetterlingen bunte und zartenweisse Blüten und Blüten anmaß. So bald man sich auf Fräulein Thode blickte, wurde immer Freude und Aufregung, immer und immer wieder Fräulein Thode mit dem gelben Wetermark heran. — Aber da ich wirklich eine Heißblütigkeit immer noch einmal fesselt mich nicht zu dem Namen Mädchen mit geschwisterlichen, immer allen Verlass bleibt der Gehörte; es fönnte doch sein — was denn? Kindheitswahn! Jahre hindurch hat seit meiner Auswanderung vergangen und färbungsbildende Jahre alt fönnte ihre Tochter sein, auch wie die die drüber. Aber natürlich ist das Unkraut, so klein ist die Welt nicht!

Da fönnte aber nicht mehr von dem Gehörten los. Während mit mein Nachbar von seinen Hebräer erzählt — einmal ist er bei seinem älteren Sohn gewesen, der unten bei Forte Allegre einen kleinen Hof hat und mit einer Deutschen verheiratet ist — blickt mein Blick in der Einsamen hinaus. — Er selbst habe die Zettelchen, erzählt mir der Alte laut, so bei Curitiba herum. Und sieben Jungen und drei Mädchen habe er noch auf dem Hof; aber sie heirateten keine von dem Land und würden kaum noch Deutsch, obwohl sie noch alle beieinander wohnen und man reich wäsen und fast taufend Zentner ernt hätten. Die beiden Zettel, hore ich, alle Zettel hier bei San Paulo jene man aus seinen Zettel.

Der Alte hat die Zettel herausgegeben. An seinem schwarzen feierlichen Rock sieht er aus wie ein rechter Biedermann der Bundeszeit. Und sieben Jahre bei er bald im Lande, obwohl er weißer; dafür ist er doch noch viel, obwohl er weißer; dafür ist er doch schon, laut er, daß bei Forte Allegre, da wo sein Aelchler wohnt, immer noch alle die alte

Sprache redden. Freilich, auf seiner Farm — aber da wären eben keine anderen Frauen! Eine Aufhöre rodet mein Nachbar, er ist so glücklich, seine Freuden und Zimmerleute auszuwandern.

Da muß ich ihm unterbreiten; die Fremde ist aufgefunden und mit unter Tod gehen. Auch ich tre eifig, als hätte ich etwas verfallen. Auf der Treppe überhole ich sie holender.

„Oh, entzücklichen Sie!“ Wirklich, sie versteht Deutsch, sie nicht erstarrt.

„Haben Sie auch nach dem Süden?“ frage ich Fräulein Thode. Eine dumme Frage, jeder auf dem Schiff fährt nach Süden. Aber es ist, als hätte sie daran gemerkt, jemandem in ihrer Vorkloster ein paar Worte Vertrauens entgegenzubringen.

„Ich will mir da Dienst tun“, läßt sie feile in der Mundart drerer, die ich nicht gehört worden.

„In diesem Augenblick möchte ich fragen, ob ihre Mutter aus Hamburg kam, ob ihr Vater an der Eisenbahn war. Da höre ich hinter mir die Stimme des Bahnmelders; ich will mich nicht lächerlich machen und alleinreisende Mädchen anprechen.

„Irgendwo Dienst tun?“ frage ich noch.

„Ja, irgendwo guten Dienst“, sagt sie, und es geht ein Schimmer über sie hin wie ein weißer Farn. Da nide ich und gehe. Aber ich gehe weiter, als sei ich eben vom Tisch geprüngeln, als hätte mir eben noch jemand den blauen Matrosenträger der Anabereit um den Hals gefast und angemessen.

Unter Tod sieht ich ihm aus; ich frame eifig, lüde meine Zigaretten, und ich bin bald wieder oben, weil der Geruch und das Zimmern der Kranken nicht ist.

„Wohin?“ frage ich den Gefährten und halte ihm meine Zäpfe vor. Er ist aufreiden, das ich wieder da bin, er will etwas von Zäpfchen hören, er hat mir auch nicht so viel von seinen Zögern zu erzählen!

„Wenn Sie übrigens deutsche Leute gebären?“ frage ich endlich.

„Aber, Frau er, zu uns kommen sie nicht heraus, die wollen untereinander bleiben.“

„Die da drüben sah, nicht guten Dienst“, sage ich so beiläufig, „könnte sein, daß die zu Ihnen geht.“

„Ich hab mich auf einmal nicht mehr. Nicht nur, daß jeder auf dem ganzen Schiff gleich wissen würde, was das für eine ist, die sich von einem Unbekannten anreden läßt, ich habe auch Würde, daß doch alles anders sein könnte, doch ich will weiter und daß meine Bilder zerfallen könnten. Nein, ich bin eigeninnig, ich will meine Vorstellung wahren, das da ein mehrwürdiges Schicksal spielte, in das ich einsetzte.“

„Sie müssen sie morgen früh fragen“, eifere ich. „Wegen sehr Ihr horten Sie aus, nicht mehr? Was dahin löst sich alles regner. Sie just Dienst in Weg zu finden.“

Der Vandedelmann Ferdinand von Bismarck hand an heiliger, blühte in den färbenden Färbekrautern der Meeresküste, er trat in sein — nicht zu laut — die Scheiben, hinter denen draußen ein gleichförmiger Regen niederging. Der Hausberg war innerlich erregt, ein Zustand, den er bei seiner sonstigen Gelassenheit die Meie der Erregung nicht zu verstehen war, wenn auch sie sich unruhig demühte, dem Geistesgegenwärtigkeit der Menschen, dem sie entstammte, durch Nähe und eine gewisse Gemütsähnlichkeit zu machen.

„Aber liebe, beste Wilhelmine, wie denkst du dir das eigentlich? Kannst du dir meinen Willens in einer Berliner Zwangsanstalt vorstellen?“ Der Gutsherr hatte sich seiner Gattin halb angewandt und am abnehmend die Schulter löde.

„Mein lieber, du triffst den Nagel auf den Kopf. Willens! Sehr richtig. Das sechs Jahre hat er eine mehr als empfehlenswerte Freiheit genossen. Es ist hohe Zeit, daß ihm die Mängel eines Besonderen werden. Dito bedarf bei seinem lebhaften Temperament der Zügelung, und schließlich muß doch auch sein und Ferdinands Glück gebildet werden.“

„Aber, lieber, fort, Ferdinand!“ Oder soll ich es tun? Dito, dem sein Stall zu schmeichelt, seine Rate zu schmüdelig, sein Stoff zu ungebildet ist.“



Ferbsfönne am Waldrand

Forte Allegre, sie kann ja auch mit Ihnen gehen und vorher anfragen.“

„Wenn Sie meinen, daß sie's tut“, sagt der Alte sehr aufgemerkt und schmaudt und dreht meine Zigarette zwischen den Fingern.

„Wie weiß man es mit ihr. Ordentliche Leute, die Eltern, wenn ich mich nicht irte...“

Die Vertreibung aus dem Paradies

Eine Bismarck-Skizze von Kurt Felscher

„Er ist aber doch noch ein völligtes Kind, ein kleiner Burich mit seinen noch nicht sechs Jahren.“

„Ich hab mich auf einmal nicht mehr. Nicht nur, daß jeder auf dem ganzen Schiff gleich wissen würde, was das für eine ist, die sich von einem Unbekannten anreden läßt, ich habe auch Würde, daß doch alles anders sein könnte, doch ich will weiter und daß meine Bilder zerfallen könnten. Nein, ich bin eigeninnig, ich will meine Vorstellung wahren, das da ein mehrwürdiges Schicksal spielte, in das ich einsetzte.“

„Sie müssen sie morgen früh fragen“, eifere ich. „Wegen sehr Ihr horten Sie aus, nicht mehr? Was dahin löst sich alles regner. Sie just Dienst in Weg zu finden.“

Der Vandedelmann Ferdinand von Bismarck hand an heiliger, blühte in den färbenden Färbekrautern der Meeresküste, er trat in sein — nicht zu laut — die Scheiben, hinter denen draußen ein gleichförmiger Regen niederging. Der Hausberg war innerlich erregt, ein Zustand, den er bei seiner sonstigen Gelassenheit die Meie der Erregung nicht zu verstehen war, wenn auch sie sich unruhig demühte, dem Geistesgegenwärtigkeit der Menschen, dem sie entstammte, durch Nähe und eine gewisse Gemütsähnlichkeit zu machen.

„Aber liebe, beste Wilhelmine, wie denkst du dir das eigentlich? Kannst du dir meinen Willens in einer Berliner Zwangsanstalt vorstellen?“ Der Gutsherr hatte sich seiner Gattin halb angewandt und am abnehmend die Schulter löde.

„Mein lieber, du triffst den Nagel auf den Kopf. Willens! Sehr richtig. Das sechs Jahre hat er eine mehr als empfehlenswerte Freiheit genossen. Es ist hohe Zeit, daß ihm die Mängel eines Besonderen werden. Dito bedarf bei seinem lebhaften Temperament der Zügelung, und schließlich muß doch auch sein und Ferdinands Glück gebildet werden.“

„Aber, lieber, fort, Ferdinand!“ Oder soll ich es tun? Dito, dem sein Stall zu schmeichelt, seine Rate zu schmüdelig, sein Stoff zu ungebildet ist.“

„Der Hausberg war innerlich erregt, ein Zustand, den er bei seiner sonstigen Gelassenheit die Meie der Erregung nicht zu verstehen war, wenn auch sie sich unruhig demühte, dem Geistesgegenwärtigkeit der Menschen, dem sie entstammte, durch Nähe und eine gewisse Gemütsähnlichkeit zu machen.“

„Aber liebe, beste Wilhelmine, wie denkst du dir das eigentlich? Kannst du dir meinen Willens in einer Berliner Zwangsanstalt vorstellen?“ Der Gutsherr hatte sich seiner Gattin halb angewandt und am abnehmend die Schulter löde.

„Mein lieber, du triffst den Nagel auf den Kopf. Willens! Sehr richtig. Das sechs Jahre hat er eine mehr als empfehlenswerte Freiheit genossen. Es ist hohe Zeit, daß ihm die Mängel eines Besonderen werden. Dito bedarf bei seinem lebhaften Temperament der Zügelung, und schließlich muß doch auch sein und Ferdinands Glück gebildet werden.“

„Aber, lieber, fort, Ferdinand!“ Oder soll ich es tun? Dito, dem sein Stall zu schmeichelt, seine Rate zu schmüdelig, sein Stoff zu ungebildet ist.“

„Aber, lieber, fort, Ferdinand!“ Oder soll ich es tun? Dito, dem sein Stall zu schmeichelt, seine Rate zu schmüdelig, sein Stoff zu ungebildet ist.“

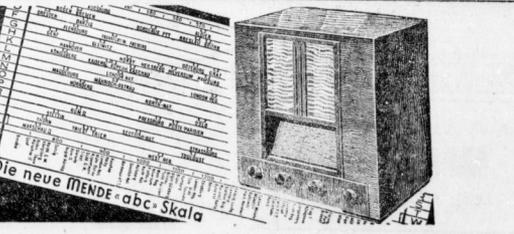
„Aber, lieber, fort, Ferdinand!“ Oder soll ich es tun? Dito, dem sein Stall zu schmeichelt, seine Rate zu schmüdelig, sein Stoff zu ungebildet ist.“

„Aber, lieber, fort, Ferdinand!“ Oder soll ich es tun? Dito, dem sein Stall zu schmeichelt, seine Rate zu schmüdelig, sein Stoff zu ungebildet ist.“

Schon für Rm. 248.- einen Super

und noch dazu den echten MENDE Super Typ 248 mit der modernen abc-Skala. Er wird immer modern und trennscharf bleiben, selbst dann, wenn die Sender noch stärker werden. Auch nach Jahren wird er noch die gleiche Freude bereiten wie heute. Seine Klangschönheit, Trennschärfe und Empfindlichkeit sind außergewöhnlich, deshalb:

MENDE Super Typ 248



Am Lauspfleger

28.9. bis 4.10.1934

Punktausschuss in Halle — Das ist wieder ein besonderes Merkmal der ersten Novembertage dieses Jahres. Es tritt der verfeindete Punktausschuss über die Zweckmäßigkeit solcher Veranstaltungen. Man fragt die alljährlich in Halle stattfindende große Punktausstellung im Hinblick auf den letzten in diesem Jahre freien und gewöhnlich sehr bereiten. Man glaubt deshalb ein geringeres Interesse vorzuziehen zu haben als in der letzten Veranstaltung. Die Halle. Dem ist vielerlei entgegenzusetzen. Die Punktausstellungen sind am stärksten haben überflüssigsten Charakter. Man kann sich nicht vorstellen, dass ein Punktausstellung in Halle stattfinden sollte. Die Punktausstellungen sind am stärksten haben überflüssigsten Charakter. Man kann sich nicht vorstellen, dass ein Punktausstellung in Halle stattfinden sollte.

Vericht vom Endlauf um die deutsche Motorradmeisterschaft in Damburgen Stadtpark.
 Nach dem Mittagsessen am Mittwoch und Freitag unter der Leitung von Herr ...
 Zeit wieder einige hallische Leistungskräfte vor dem Stadtpark unserer Endabteilung zuweisen. Die inoffizielle Bekanntheit ist, soll die Endabteilung durch unangenehme Vorkommnisse, vor allem während des Dreierwettkampfes, beeinträchtigt gewesen sein. Immerhin gelang die Übertragung dennoch auf befriedigende Weise. Die Fahrer ...
 nach dem Mittagsessen am Mittwoch und Freitag unter der Leitung von Herr ...
 Zeit wieder einige hallische Leistungskräfte vor dem Stadtpark unserer Endabteilung zuweisen. Die inoffizielle Bekanntheit ist, soll die Endabteilung durch unangenehme Vorkommnisse, vor allem während des Dreierwettkampfes, beeinträchtigt gewesen sein. Immerhin gelang die Übertragung dennoch auf befriedigende Weise. Die Fahrer ...

anderes Schreiben als der Konzertsaal verlangt, eine vertraute Hilfe.
 „Was hier wohl“, ein nummeriertes und buntfarbiges Briefchen ...
 nach dem Mittagsessen am Mittwoch und Freitag unter der Leitung von Herr ...
 Zeit wieder einige hallische Leistungskräfte vor dem Stadtpark unserer Endabteilung zuweisen. Die inoffizielle Bekanntheit ist, soll die Endabteilung durch unangenehme Vorkommnisse, vor allem während des Dreierwettkampfes, beeinträchtigt gewesen sein. Immerhin gelang die Übertragung dennoch auf befriedigende Weise. Die Fahrer ...

Die Sporthilfen Jäger

CT am Miesepfad
 Ein Brief, das man mit großer Freude liest, denn es ist eine nützliche Mitteilung. Der Brief ...
 nach dem Mittagsessen am Mittwoch und Freitag unter der Leitung von Herr ...
 Zeit wieder einige hallische Leistungskräfte vor dem Stadtpark unserer Endabteilung zuweisen. Die inoffizielle Bekanntheit ist, soll die Endabteilung durch unangenehme Vorkommnisse, vor allem während des Dreierwettkampfes, beeinträchtigt gewesen sein. Immerhin gelang die Übertragung dennoch auf befriedigende Weise. Die Fahrer ...



Der Schrecken vom Hebräer

CT Erke Hüllschlitz.
 „Der Schrecken vom Hebräer“ und wenn man einen Unheilfall für diesen Fall erfinden würde, dann müsste der heißen. Die Vorstellung in der mäßigen Dose. Wie diese fommig, schäme diese ist — wie man nicht — gewöhnlich dem Abnehmer des Hebräer ...
 nach dem Mittagsessen am Mittwoch und Freitag unter der Leitung von Herr ...
 Zeit wieder einige hallische Leistungskräfte vor dem Stadtpark unserer Endabteilung zuweisen. Die inoffizielle Bekanntheit ist, soll die Endabteilung durch unangenehme Vorkommnisse, vor allem während des Dreierwettkampfes, beeinträchtigt gewesen sein. Immerhin gelang die Übertragung dennoch auf befriedigende Weise. Die Fahrer ...

Der verlorene Sohn / Ritterhaus-Richtspiel

Das Ritterhaus-Richtspiel
 Das Ritterhaus-Richtspiel ist die Best der Besten, die ...
 nach dem Mittagsessen am Mittwoch und Freitag unter der Leitung von Herr ...
 Zeit wieder einige hallische Leistungskräfte vor dem Stadtpark unserer Endabteilung zuweisen. Die inoffizielle Bekanntheit ist, soll die Endabteilung durch unangenehme Vorkommnisse, vor allem während des Dreierwettkampfes, beeinträchtigt gewesen sein. Immerhin gelang die Übertragung dennoch auf befriedigende Weise. Die Fahrer ...

Ein Mann will nach Deutschland

CT Hamburg
 Der Herr Ein Mann will nach Deutschland ...
 nach dem Mittagsessen am Mittwoch und Freitag unter der Leitung von Herr ...
 Zeit wieder einige hallische Leistungskräfte vor dem Stadtpark unserer Endabteilung zuweisen. Die inoffizielle Bekanntheit ist, soll die Endabteilung durch unangenehme Vorkommnisse, vor allem während des Dreierwettkampfes, beeinträchtigt gewesen sein. Immerhin gelang die Übertragung dennoch auf befriedigende Weise. Die Fahrer ...

Marie-Luise

Capitol
 Der bekannte Schöler ...
 nach dem Mittagsessen am Mittwoch und Freitag unter der Leitung von Herr ...
 Zeit wieder einige hallische Leistungskräfte vor dem Stadtpark unserer Endabteilung zuweisen. Die inoffizielle Bekanntheit ist, soll die Endabteilung durch unangenehme Vorkommnisse, vor allem während des Dreierwettkampfes, beeinträchtigt gewesen sein. Immerhin gelang die Übertragung dennoch auf befriedigende Weise. Die Fahrer ...

Eine Fahrt ins Grüne

Castro
 Hermann ...
 nach dem Mittagsessen am Mittwoch und Freitag unter der Leitung von Herr ...
 Zeit wieder einige hallische Leistungskräfte vor dem Stadtpark unserer Endabteilung zuweisen. Die inoffizielle Bekanntheit ist, soll die Endabteilung durch unangenehme Vorkommnisse, vor allem während des Dreierwettkampfes, beeinträchtigt gewesen sein. Immerhin gelang die Übertragung dennoch auf befriedigende Weise. Die Fahrer ...

Schiffe an der Grenze

Chilon
 Der Artikel ...
 nach dem Mittagsessen am Mittwoch und Freitag unter der Leitung von Herr ...
 Zeit wieder einige hallische Leistungskräfte vor dem Stadtpark unserer Endabteilung zuweisen. Die inoffizielle Bekanntheit ist, soll die Endabteilung durch unangenehme Vorkommnisse, vor allem während des Dreierwettkampfes, beeinträchtigt gewesen sein. Immerhin gelang die Übertragung dennoch auf befriedigende Weise. Die Fahrer ...

Quo vadis

Qua-Zadler
 Zellen hat ein Buch die Nummer ...
 nach dem Mittagsessen am Mittwoch und Freitag unter der Leitung von Herr ...
 Zeit wieder einige hallische Leistungskräfte vor dem Stadtpark unserer Endabteilung zuweisen. Die inoffizielle Bekanntheit ist, soll die Endabteilung durch unangenehme Vorkommnisse, vor allem während des Dreierwettkampfes, beeinträchtigt gewesen sein. Immerhin gelang die Übertragung dennoch auf befriedigende Weise. Die Fahrer ...

Rundfunk-Programm

- des Reichsenders Leipzig**
- Samstag, 7. Oktober**
- 8.10 Uhr: Damburgen Stadtpark ...
 - 9.15 Uhr: ...
 - 11.10 Uhr: ...
 - 12.10 Uhr: ...
 - 13.10 Uhr: ...
 - 14.10 Uhr: ...
 - 15.10 Uhr: ...
 - 16.10 Uhr: ...
 - 17.10 Uhr: ...
 - 18.10 Uhr: ...
 - 19.10 Uhr: ...
 - 20.10 Uhr: ...
 - 21.10 Uhr: ...
 - 22.10 Uhr: ...
 - 23.10 Uhr: ...
- Montag, 8. Oktober**
- 8.10 Uhr: ...
 - 9.10 Uhr: ...
 - 10.10 Uhr: ...
 - 11.10 Uhr: ...
 - 12.10 Uhr: ...
 - 13.10 Uhr: ...
 - 14.10 Uhr: ...
 - 15.10 Uhr: ...
 - 16.10 Uhr: ...
 - 17.10 Uhr: ...
 - 18.10 Uhr: ...
 - 19.10 Uhr: ...
 - 20.10 Uhr: ...
 - 21.10 Uhr: ...
 - 22.10 Uhr: ...
 - 23.10 Uhr: ...

Deutschlandsende (Reichsender)

- Samstag, 7. Oktober**
- 8.10 Uhr: ...
 - 9.10 Uhr: ...
 - 10.10 Uhr: ...
 - 11.10 Uhr: ...
 - 12.10 Uhr: ...
 - 13.10 Uhr: ...
 - 14.10 Uhr: ...
 - 15.10 Uhr: ...
 - 16.10 Uhr: ...
 - 17.10 Uhr: ...
 - 18.10 Uhr: ...
 - 19.10 Uhr: ...
 - 20.10 Uhr: ...
 - 21.10 Uhr: ...
 - 22.10 Uhr: ...
 - 23.10 Uhr: ...
- Montag, 8. Oktober**
- 8.10 Uhr: ...
 - 9.10 Uhr: ...
 - 10.10 Uhr: ...
 - 11.10 Uhr: ...
 - 12.10 Uhr: ...
 - 13.10 Uhr: ...
 - 14.10 Uhr: ...
 - 15.10 Uhr: ...
 - 16.10 Uhr: ...
 - 17.10 Uhr: ...
 - 18.10 Uhr: ...
 - 19.10 Uhr: ...
 - 20.10 Uhr: ...
 - 21.10 Uhr: ...
 - 22.10 Uhr: ...
 - 23.10 Uhr: ...

Deutschlandsende (Reichsender)

- Samstag, 7. Oktober**
- 8.10 Uhr: ...
 - 9.10 Uhr: ...
 - 10.10 Uhr: ...
 - 11.10 Uhr: ...
 - 12.10 Uhr: ...
 - 13.10 Uhr: ...
 - 14.10 Uhr: ...
 - 15.10 Uhr: ...
 - 16.10 Uhr: ...
 - 17.10 Uhr: ...
 - 18.10 Uhr: ...
 - 19.10 Uhr: ...
 - 20.10 Uhr: ...
 - 21.10 Uhr: ...
 - 22.10 Uhr: ...
 - 23.10 Uhr: ...
- Montag, 8. Oktober**
- 8.10 Uhr: ...
 - 9.10 Uhr: ...
 - 10.10 Uhr: ...
 - 11.10 Uhr: ...
 - 12.10 Uhr: ...
 - 13.10 Uhr: ...
 - 14.10 Uhr: ...
 - 15.10 Uhr: ...
 - 16.10 Uhr: ...
 - 17.10 Uhr: ...
 - 18.10 Uhr: ...
 - 19.10 Uhr: ...
 - 20.10 Uhr: ...
 - 21.10 Uhr: ...
 - 22.10 Uhr: ...
 - 23.10 Uhr: ...

Maria Andergast und Luis Trenker

Uneredung mit Nüchrig!

Sie ich auf den Gedanken gekommen bin, wollen Sie wissen? ... Sie meinen nun gemäß, daß Sie firmenfeindlicher werden ...

Knapp für den eigenen Bedarf. Und man liehnte die Wehrarbeit und die Umkosten. ...

„Aber da steht doch ein Kaviar!“ rief er. ...

Wann, der mit der Sache Weidlich war. ...

Familien-Anzeigen. Vermählt Alfred Reister und Frau Leonore geb. Hofse. Halle, Ulmenborfer Weg 1!

Statt Karol. Nach langem mit großer Geduld getragenen Leiden ist mein herzergatter Mann, unser lieber Schwager und Onkel Herr Hermann Goldbach am 5. Oktober 1934 entschlafen.

Am Donnerstag, dem 4. Oktober starb nach langer Krankheit mein lieber Vater, Schwagerpater und Großvater Herr Max Söffner im 82. Lebensjahre.

Um williges Beileid bitten Auguste Rysasel geb. Söffner Otto Rysasel Helms Rysasel Einäscherung am Montag, um 14 Uhr, Halle, GutsMuthsstraße, große Kapelle.

Gestern abschied nach kurzem, aber schwerem Leiden unser lieber Sohn, Enkel, Bruder, Nefle, Cousin und Bräutigam, der Kaufmann Herr Werner Beler kurz vor Vollendung seines 20. Lebensjahres.

Im tiefsten Leid mit tiefster Anteilnahme Herr Familie Gustav Eckert Halle (Saale), Königstraße 90

Für die uns bei dem Hinsange unserer lieben Tochter und Braut Charlotte übermittelten zahlreichen Beileidsbekundungen können wir nur an dieser Stelle danken.

Am 1. Oktober verschied nach langem Leiden unser lieber Vater, Schwager und Großvater, der Hausmann Herr Johannes Strube im Alter von 60 Jahren.

Über mich wie vor in die glückliche Gegenwart. Paul Meyer und Frau Klara geb. Strube die Einäscherung erfolgte in aller Stille.

Für die uns bei dem Hinsange unserer lieben Bräutchen erwiderte Teilnahme sagen wir herzlichsten Dank. Gustav Nölle und Kinder.

Die uns bei dem Hinsange unserer lieben Tochter und Braut Charlotte übermittelten zahlreichen Beileidsbekundungen können wir nur an dieser Stelle danken.

Die uns bei dem Hinsange unserer lieben Tochter und Braut Charlotte übermittelten zahlreichen Beileidsbekundungen können wir nur an dieser Stelle danken.

EINRICHTUNGSHAUS Martick INH. RICHARD BECKER HALLE-AM-ALTEN-MARK Mit Möbeln, Teppichen und Gardinen von Martick wird Ihr Heim schön und behaglich.

50 JAHRE 1884 1934 Porzellanhaus Becker Marktplatz 23

Denken Sie rechtzeitig an den Einkauf von TAPETEN Arnold & Troitzsch Halle (Saale) Gr. Ulrichstr. 1

AUSSTATTUNGSHAUS C. HAUPTMANN Der Möbel-Hauptmann bringt Glück ins Haus HALLE-SAALE KEINE ULRICH-STR. 36

Rechtsanwalt Dr. Dr. M. Kröger Büro jetzt: Halle (Saale) Märsetzer Str. 165 Fernruf 32728.

Von der Reise zurück: Nervenarzt Dr. Rühle Halle (Saale), Am Seintor 8.

Von der Reise zurück: Professor Dr. Stieda Heilanstalt Weddigen.

Familien-Anzeigen in die „Hallischen Nachrichten“ Dauerwellen! Erstklassige Ausführung Größte Haltbarkeit Billigste Preise nur Salon.

Rotwurst Leberwurst 60 Feine Mettwurst 95 Kämmel-Bratwurst 68 Bitte versuchen Sie Montag Beilage-Tag Rotwurst 75 Bratwurst 75 Schweinskopf nur 28 A. Knäusel.

I. Wirtschaftswagen: Fliesenherd, Fliesenherd, Isolierröhren, Kaffeevollautomat, Spülmaschine, Gärmaschinen, Kaffeemühle, Brotbackmaschine, Handfeger, Küchenschere, Brotmesser, Besteck, Eisbeutel, Kühlwärmer, Eisenmesser, Brotmesser, Besteck, Eisbeutel, Kühlwärmer.

Emaille-Waren: Wassereimer, Kaffeemaschine, Schmorofen, Kaffeemaschine, Wasserpumpe, Wasserpumpe, Wasserpumpe, Wasserpumpe, Wasserpumpe, Wasserpumpe, Wasserpumpe, Wasserpumpe.

Lebag, Leipziger Str. 10. Inh.: W. Burghardt, Fernspr. 32 603. Daran denken! Thomasmehl, Kaffee, Kaffee, Kaffee, Kaffee, Kaffee, Kaffee, Kaffee, Kaffee.

Kirchliche Nachrichten: Die Kirchenrat, St. Marien, St. Marien.

Ver eins Nachrichten: Aufsatze in dieser Rubrik zu ermäßigten Preisen II. Preisliste. * 12-Rührmaschine, 12-Rührmaschine, 12-Rührmaschine, 12-Rührmaschine, 12-Rührmaschine, 12-Rührmaschine, 12-Rührmaschine, 12-Rührmaschine.

Ernst Eggert: Rechtsabstammung, Mitglied des Reichsbundes Deutscher Rechtsabstammung e. V., jetzt Steinweg 19a, II. Kartoffeln für den Winterbedarf.

Kartoffeln für den Winterbedarf: Feinste feine Rührer, Feinste feine Rührer.

Immer aber u. ne gekleidet sein — der Wunsch jeder Dame! Nichts leichter als das. Schon bei einer oberflächlichen Prüfung unserer neuen, sehr klidsamen...

Woll-Stoffe: werden Ihnen die Vorzüge und vor allem die niedrigen Preise für beste Qualitäten ins Auge fallen. — Der Kauf von guten Kleiderstoffen ist eben Vertrauenssache. Granit, Hammerkrepp, Flamm-Jacquard, Mantel-Bouclé, Marengo, Kameelhaarflaus, Schotten, Krimmer- und Pelzstoffe, Samte.

Brümmen und Benjamin: Halle, Gr. Ulrichstraße 22-24.

Seidenschirme: Paul Blum, Schmeerstr. 22.

Moderne Küchen: Schreibschränke billigst, Polsteresselen, Gebr. Kropfenstift, Möbelfabrik Handel, Halle, A. Grobe Hälkerstr. 4.

Wünsche nach Gewicht: von uns bitenwichtig gewaschen, erapert, frumiert, dem mühsamen Waschen, man so in kurzer Zeit eine kleine, hübsche, waschbare, für wenig Geld, ist das nicht ihr Wunsch? Grob Wäscherei Richard-Wagnerstraße.